

Strassburg 14. Mai 1913

Für den Esoteriker ist zweierlei notwendig: 1. dass man sich drei ^{seiner} Übungen hingibt, 2. dass man eine bestimmte Gesinnung ^{entwickelt}, die so zu beschreiben ist:

Im gewöhnlichen Leben denkt niemand beim Aufwachen daran, warum die Sonne wieder aufgeht, und ebenso wenig berührt es den Menschen, wenn er den Mund in ^{regelmäßiger} ~~stetiger~~ ^{regelmäßiger} ~~stetiger~~ Schemingestalt von Vallmaand zu Vallmaand geht, sieht und wieder zurück zum Vallmaand oder wenn er die verschiedenen Planeten am Sternenhimmel schemieren sieht. Die Leute meinen, keine moralische Bedeutung mehr damit verbunden zu müssen. Die moralische ^{und} die natürliche Welt gehen ^{und} einander, das macht, dass man wirklich in einer Welt lebt, die von dem Guten verlassen ist. Für den Esoteriker müssen beide - die moralische und die natürliche

(18) tiefe Welt wieder mit einander ver-
einigt werden

Betrachtet er einen Sonnenaufgang
so kann er diesen niemals so
schildern, wie es der Astronom tut;
er weiß, dass ohne das Sonnen-
licht niemals die Erde in ihrem Platz
^{pulsieren} könnte. Der Einfluss dieses
Sonnens Lichtes wirkt immer auf
den Menschen; auch wenn er ^{schläft}
schläft, geht noch ein geistiger Ein-
fluss von der geistigen Sonne aus.
- Wenn er der Mond sieht, dann
weiß er: Wenn der Mond nicht
die Scheingestalten durchlaufen
würde, könnte die Menschheit
nicht bestehen, sie müsste auf-
hören zu bestehen. Würde der
Mond nur um ein Weniges aus
seiner Bahn gerückt im Ver-
hältnis zur Sonne, dann würde
das bestehende Menschengeschlecht
verdauern, ^{es} könnte keine
Nachkommen mehr erzeugen,
den der Mond bringt die

69) Fortpflanzungskraft. Und der Esoteriker
weiss, wenn er der Herkürer erblickt,
dass er die Kräfte des Maces des Sied
diejenigen der Samen mit einander
verbindet. Die Tinkturen der Samen
können immer weiter beruhen,
steigen, und die Fortpflanzungs-
Kräfte des Maces können weiter
fortfahren, einen Menschen zu bilden,
aber ohne die verbindende Kraft
des Herkürer würden diese ^{Kräfte} immer
~~weiter~~ von einander getrennt bleiben.
Und aus der Venus strömt die
Kraft der Liebe, wodurch die Möglich-
keit dieser Verbindung entsteht.

Dass wir diese moralische Ver-
hältnisse nicht mehr empfinden
können, kommt von dem Lüziferischen
Einfluss. Dadurch sind wir ver-
setzt worden in eine Welt, die
wirklich von dem Guten verlassen
ist, weil Lüzifer das moralische
herausgezogen, getrennt hat von
dem Natürlichen. Dadurch sind
Kraackmachende Kräfte in die

70
Materie genommen, "Kränkung-
Kräfte". Das weiss der Mensch heute
so wenig, dass er das Wort "Kränkung"
nur in Zusammenhang mit dem
Leelinder kennt, so wie wir es
unter dem Worte "Kränkung" eben
kennen.

Das Gute ist nicht hier in dieser
Welt zu finden, sondern wir müssen
halb der Erde. Plato sagte schon:
Gott ist das Gute, und auch der
Christus Jesus wies darauf hin,
wider er sagte: Niemand ist Gott,
denn Gott allein. Durch die guten
Götter ist das Böse in die Materie
hineingeleit, damit der Mensch
lernen wird, sich freiwillig von
ihm abzuwenden. - Das ist etwas,
was nur in einer besonderen
Stimmung ausgesprochen werden
darf, denn was der Stimmung hängt
die Bedeutung des Gesagten ab.
So sagte heiligste zu dem
Menschen: Ihr werdet sein wie die
Götter - das war eine Behauptung

72) sprechen darf.

Durch den künziferischen Einfluss ist auch der Egoismus in der Astral-
leib gekommen, und als Mittel
gegen den Egoismus haben die Jätter
etwas gegeben, was auch egoistisch
ist, d. h. in Ich erlebt wird,
nämlich der Schmerz. Dieses Mittel
haben die Jätter gewählt, um den
Menschen über die Sünde hinweg-
zuführen und ihnen doch die
Freiheit zu lassen. Deshalb ist
es notwendig, dass der Mensch
Moralität entwickelt, ehe er in
die höhere Welt aufsteigt.
Von anderer Seite ist immer
Abrechnung der Vorwürfe gemacht
worden, dass sie ^{so} gerade die
Notwendigkeit der moralischen
Entwicklung betont. Ohne Morali-
tät kann man zwar auch
in die geistige Welt aufsteigen,
aber ~~er~~ aber künzifer nicht
kennt, wird sich eine geistige
Welt vorge täuscht sehen,

75) von dem schönsten Gemälde, die aber keine Wirklichkeit ist.

Die moderne Naturwissenschaft betrachtet die Menschen als aus schließlich aus Materie bestehend, die eigentlich die Sünde ist. Das Proseukergestirn hat vorausgesehen, dass dieses Kometen würde, und hat deshalb einen anderen Gedanken in die Welt einfließen lassen durch das: Ex Deo nascitur.

- Wenn wir den Haard betrachten, dann können wir daraus sehen, dass die Kräfte, die mit dem Haard verbunden sind, wir geboren sind. Und die Sonne erinnert uns an den Samengeist, der Christus, der weit über verbunden war und der uns die Kräfte des Ich geschenkt hat: In Christo moritur. - Und wenn wir das P.S.S. aussprechen, denken wir an diejenigen Wesenheiten, die mit den 5 anderen Planeten verbunden sind und die wir aussprechen als den Heiligen Geist.